

Nun lob, mein Seel, den Herren

Text: Johann Gramann 1530/40; Weise: 15. Jhd. geistlich bei Hans Kugelmann 1530/40

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was
 2. Er hat uns wis - sen las - sen sein
 3. Wie sich ein Mann er - bar - met ob

Alt

1. Nun lob, mein Seel, den Her - - - ren,
 2. Er hat uns wis - sen las - - - sen
 3. Wie sich ein Mann er - bar - - - met

Tenor

1. Nun lob, mein Seel, den Her - - - ren, was
 2. Er hat uns wissen las - - - sen sein
 3. Wie sich ein Mann er - bar - - - met ob

Baß

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren, was in mir ist, den Na - men sein.
 2. Er hat uns wis - sen las - sen sein herr - lich Recht und sein Ge - richt,
 3. Wie sich ein Mann er - bar - met ob sei - ner jun - gen Kind - lein klein,

in mir ist, den Na - - - men sein. Sein Wohl -
 herr - lich Recht und sein Ge - richt, da -
 sei - ner jun - gen Kind - lein klein, so

was in mir ist den Na - - - men sein. Sein Wohl -
 sein herr - lich Recht und sein Ge - richt, - - da - zu
 ob - sei - ner jun - gen Kind - - - lein klein, so tut

in mir ist den Na - - - men sein. Sein Wohl -
 herr - lich Recht und sein Ge - richt, da - - zu
 sei - ner jun - gen Kind - - - lein klein so tut

Sein Wohl - tat tut er meh -
 da - zu sein Güt ohn Ma -
 so tut der Herr uns Ar -

4. Die Got - tes - gnad al - lei - ne steht fest und bleibt in E - wig - keit bei sei - ner lie - ben Gmei -

5. Sei Lob und Preis mit Eh - ren Gott Va - ter, Sohn, Hei - li - gem Geist! Der wol - le in uns meh -

Wohl - tat tut er meh - ren, ver - giß es nicht, o
zu sein Güt ohn Ma - ßen, es man - gelt an Er -
tut der Herr uns Ar - men, wenn wir ihn kind - lich

- tat tut er meh - - - ren, ver - giß es nicht, o Her - ze
sein Güt ohn Ma - - - ßen, es man - gelt an Er - bar - mung
der Herr uns Ar - - - men, wenn wir ihn kind - lich fürch - ten

tat tut er meh - ren, ver-giß es nicht, o Her - - ze
sein Güt ohn Ma - ßen, es man - gelt an Er-bar - mung
der Herr uns Ar - men, wenn wir ihn kind - lich fürch - - ten

ren, ver - giß es nicht, o Her - ze mein.
ßen, es man - gelt an Er - bar - mung nicht;
men, wenn wir ihn kind - lich fürch ten rein.

Her - ze mein. Hat dir dein Sünd ver - ge -
bar - mung nicht; sein' Zorn läßt er wohl fah -
fürch - ten rein. Er kennt das arm Ge - mäch -

mein. Ver - giß es nicht, o Her - ze mein. Hat dir dein
nicht; es man - gelt an Er - bar - mung nicht; sein' Zorn läßt
rein, wenn wir ihn kind - lich fürch - ten rein. Er kennt das

mein, ver - giß es nicht, o Her - ze mein. Hat dir dein Sünd
nicht; es man - gelt an Er bar - mung nicht; sein Zorn läßt er -
rein, wenn wir ihn kind - lich fürch - ten rein, Er kennt das arm

Hat
sein'
Er

4. ne, die steht in sei - ner Furcht be - reit, die
5. ren, was er aus Gna - den uns ver - heißt, daß

ben und heilt dein Schwach - - - heit groß,
ren, straft nicht nach uns - - - rer Schuld;
te und weiß, wir sind nur Staub,

Sünd ver-ge-ben und heilt dein Schwach - - - heit
er wohl fahren, straft nicht nach uns rer
arm Ge-mächte und weiß wir sind nur

ver-ge-ben und heilt dein Schwach - - - heit
wohl fah-ren, straft nicht nach uns rer
Ge-mächte und weiß, wir sind nur

dir dein Sünd ver-ge-ben und hält dein Schwachheit groß, er-
Zorn läßt er wohl fah-ren, straft nicht nach uns-rer Schuld; die
kennt das arm Ge-mäch-te und weiß, wir sind nur Staub gleich-

er-rett' dein ar-mes Le-ben, nimmt dich in sei-nen Schoß,
die Gnad tut er nicht spa-ren, den Schwa-chen ist er hold;
gleich-wie das Gras von Rech-te, ein Blum und fal-lend Laub;

groß, er-rett' dein ar-mes Le-ben, nimt dich in sei-nen Schoß,
Schuld; die Gnad tut er nicht spa-ren, den Schwachen ist er hold;
Staub gleichwie das Gras von Rech-te, ein Blum und fal-lend Laub; ,

groß er-rett' dein ar-mes Le-ben, nimt
Schuld; die Gnad tut er nicht spa-ren, den
Staub, gleichwie das Gras von Rech-te, ein

rett' dein ar-mes Le-ben, nimmt dich in sei-nen Schoß, mit
Gnad tut er nicht spa-ren, den Schwachen ist er hold; sein
wie das Gras von Rech-te, ein Blum und fal-lend Laub; der

4. seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel, waltet seins Lobs und dient zugleich dem
5. wir ihm fest vertrauen, uns gründen ganz auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, daß unser Mut und Sinn ihm

mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich;
 sein Güt ist hoch er - ha - ben ob den', die fürch - ten ihn;
 der Wind nur drü - ber we - het, so ist es nim - mer da;

mit rei - chem Trost be - schüt - - - tet, ver - jüugt, dem Ad - - - ler
 sein Güt ist hoch er - ha - - - ben ob den', die fürch - - - ten
 der Wind nur drü - ber we - - - het, so ist es nim - - - mer

dich in sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler
 Schwa - chen ist er hold; sein Güt ist hoch er - ha - ben - - ob den', die fürch - ten
 Blum und fal - lend Laub; der Wind nur drü - ber we - het, so ist es nim - mer

rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich;
 Güt ist hoch er - ha - ben ob den', die fürch - ten ihn;
 Wind nur drü - ber we - het, so ist es nim - mer da;

der Herr schafft Recht be - hü - tet, die leidn in sei - - - nem Reich.
 so fern der Ost vom A - bend, ist uns - re Sünd da - hin.
 al - so der Mensch ver - geh - het, sein End, das ist ihm nah.

gleich; der Herr schafft Recht be - hü - tet, die leidn in sei - - - nem Reich.
 ihn: so fern der Ost vom A - bend, ist uns - re Sünd da - hin.
 da; al - so der Mensch ver - geh - het, sein End, das ist ihm nah.

gleich; der Herr schafft Recht be - hü - tet, die leidn in sei - - - nem Reich
 ihn; so fern der Ost vom A - bend, ist uns - re Sünd da - hin.
 da; al - so der Mensch ver - geh - het, sein End, das ist ihm nah.

der Herr schafft Recht be - hü - tet, die leidn in sei - nem Reich.
 so fern der Ost vom A - bend, ist uns - re Sünd da - hin.
 al - so der Mensch ver - geh - het, sein End, das ist ihm nah.

4. großen Herrn zu Ehren und treibt sein heiligs Wort! Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.
5. allezeit anhangen. Drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werd'n's erlangen, glaubn wir von Herzensgrund.